

Videoanalyse - was ist das, wie geht das?

In diesem Kapitel vermitteln wir Dir eine Vorstellung, wie Videoanalyse aus wissenschaftlicher Sicht aussieht und welche Formen es davon gibt. Gleichzeitig möchten wir Dir zeigen, wie Du in ATHLYZERcoach Deine Videos für eine Analyse vorbereiten kannst.

Am Ende des Kapitels kennst Du die verschiedenen Formen der Videoanalyse und weißt, wie Du eine Videoanalyse zu Deinem Vorteil nutzen kannst.

Was ist eigentlich eine Videoanalyse? Was macht eine gute Videoanalyse aus?

Die Videoanalyse ist eine Möglichkeit der Leistungsdiagnostik. In den Sportarten kannst Du z.B. die konditionelle Leistungsfähigkeit (Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit) einzelner Athleten anhand von Sprint-, Ausdauer- und Krafttests isoliert untersuchen. Gleichzeitig kannst Du diese Fähigkeiten auch im Mannschaftsgefüge betrachten. Allerdings ist der taktische Leistungsstand einzelner Spieler oder eines Teams in isolierten Tests außerhalb des Wettkampfs bzw. Spiels nur schwer zu bestimmen.

Die Videoanalyse von Trainings- und Wettkampfsituationen bietet Dir eine gute Möglichkeit die Leistungen Deines Teams zu bestimmen und im Sinne eines Regelkreises zu verbessern. Du kannst diese Form der Analyse auch bei gegnerischen Teams nutzen, um Dir in der Spielvorbereitung einen taktischen Vorteil zu verschaffen.

Natürlich kannst Du den Leistungsstand auch sehr subjektiv im Verlauf eines Spiels erkennen. Dafür benötigst Du allerdings sehr viel Übung, da Du die Situation in Realgeschwindigkeit erkennen und bewerten musst. Oft besteht das Spiel aus komplexen Situationen an der viele Spielende beteiligt sind. Hinzu kommt noch der Abstand zum Spielgeschehen, was Dir neben Deinen weiteren Aufgaben als Trainer eine objektive Bewertung der Situation erschweren kann.

Das Werkzeug Videoanalyse gibt Dir die Möglichkeit, für Dich relevante Szenen wiederholt zu betrachten. Dabei kannst Du die Abspielgeschwindigkeit selbst bestimmen und in Standbildern Grundordnungen und Systeme identifizieren. Du kannst eine Szene auch in einen größeren Kontext einordnen, indem Du den zeitlichen Rahmen der Szene veränderst. Gleichzeitig hast Du die Option das Spielgeschehen aus einem zusätzlichen Blickwinkel - neben Deiner eigenen Wahrnehmung an der Seitenlinie - zu betrachten. Die Videoanalyse ist zeitlich nicht an den Wettkampf gebunden und kann von Dir deshalb unabhängig von diesem durchgeführt werden.

Du erhältst durch die Videoanalyse viele Möglichkeiten, wie die Vorbereitung oder Nachbesprechung eines Spiels. Zusätzlich kannst Du das Videomaterial für die Schulung Deiner Spieler nutzen. Sich selbst in konkreten Spielsituationen beobachten zu können und ein Feedback durch den Trainer zu erhalten, hat sich als eine sehr effektive Trainingsmethode für den taktischen Bereich erwiesen.

Welche Hauptformen der Videoanalyse gibt es?

Bevor wir uns mit dem Thema der Videoanalyse befassen, ist es wichtig einige Begriffe im Hinblick auf die Spielanalyse bzw. Spielbeobachtung zu klären. Es werden zunächst drei Hauptkategorien der Spielbeobachtung unterschieden:

- 1) **Subjektive Eindrucksanalyse** - Diese Art der Analyse ist an keine Regeln gebunden. Als Trainer beobachtest Du ein Spiel und versuchst Dir einen subjektiven Eindruck der Leistung zu verschaffen. Dabei werden keine feststehenden Kategorien oder Merkmale genutzt und die Informationen werden unsystematisch gesammelt. Es zählt ausschließlich der subjektive Eindruck während dem Spiel.
- 2) **Scouting** - Im Gegensatz zur subjektiven Eindrucksanalyse wird mit festgelegten Kategorien aber auch mit flexiblen Merkmalen gearbeitet. Die gewonnenen Informationen werden meist schriftlich fixiert. Ziel ist es einen objektiveren Eindruck zu erhalten. Diese Methode wird häufig für die Gegner- und Einzelspieleranalyse genutzt und kombiniert subjektive Eindrücke mit objektiven Beobachtungen.
- 3) **Systematische Spielanalyse** - Ziel der Analyse ist es das Spielgeschehen objektiv und ohne eine subjektive Bewertung zu analysieren. Dazu werden festgelegte Kategorien und Merkmale verwendet. Das Beobachtungssystem erlaubt keine Abweichung von den zuvor festgelegten Bewertungskriterien.

Tabelle 1: Kurzübersicht über die verschiedenen Analyseverfahren.

Analysemerkmal	Subjektive Eindrucksanalyse	Scouting	Systematische Spielanalyse
Kategorien/Merkmale	nein	ja	ja
schriftliche Fixierung	nein	ja	ja
festes Beobachtungssystem	nein	nein	ja

Im Bereich des Scoutings und der systematischen Spielanalyse ist es wichtig vor der Analyse festzulegen, welche Ziele mit dieser verfolgt werden sollen. Diese Ziele können z.B. Analyse von Standardsituationen, Grundordnungen, Spielaufbau etc. sein. Basierend auf den Zielen ergeben sich die Kategorien für die Analyse.

Die Informationsgewinnung aus der Spielbeobachtung kann in zwei große Bereiche unterschieden werden: Quantitative und qualitative Auswertung.

Die quantitative Spielanalyse hat das Ziel ein Spiel in Form von Zahlen, Tabellen und Grafiken zu beschreiben und damit eine statistische Auswertung zu erarbeiten. So werden vor einem Spiel die zu erfassenden Kategorien (z.B. Pässe, Torschüsse, Zweikämpfe, Standardsituationen, Ballbesitz etc.) festgelegt. Damit während der Analyse jede Situation richtig zugeordnet werden kann, ist es wichtig diese Kategorien im Voraus eindeutig zu bestimmen. Beispielsweise kann ein Pass als eine Aktion beschrieben werden, bei der ein Ball gezielt, regelgerecht und bewusst zu einem Mitspielenden gespielt wird. Auf diese Art und Weise lassen sich alle Kategorien beschreiben. Diese Begriffsklärung ist besonders wichtig, wenn an der Analyse und Auswertung mehrere Personen beteiligt sind - wir wollen mit einer Sprache sprechen!

Neben dem reinen "Zählen" der einzelnen Spielhandlungen sollten diese auch bewertet werden. Im Beispiel eines Passes wäre eine einfache Unterteilung in erfolgreich und nicht erfolgreich möglich. Zusätzlich lassen sich die einzelnen Aktionen fast bis ins unendliche mit weiteren Informationen wie z.B. Passtechnik, Ort der Passabgabe, Ort der Passannahme, mit oder ohne Gegnerdruck, beteiligte Spieler etc. versehen. Entscheidend für die Auswahl der Informationen ist das Ziel der Auswertung.

Die Ergebnisse der quantitativen Analyse sehen wir oft in den geläufigen Statistiken zu Spielen, z.B. Ballbesitz, Anzahl der Pässe, Zweikampfquoten und so weiter.

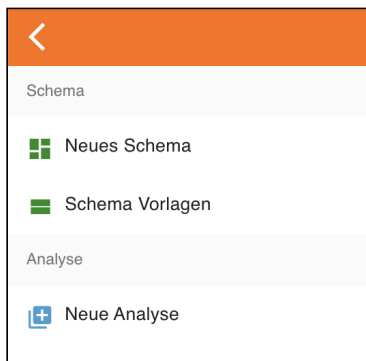
Ein großer Nachteil der quantitativen Spielbeobachtung liegt in einer Fixierung auf ballgebundene Aktionen. So wird in unserem Beispiel jeder Pass erfasst, aber nicht wie sich z.B. der Pässempfänger frei gelaufen hat. Ebenfalls fehlen taktische Informationen. So kann ein Pass zwar erfolgreich, aus taktischer Sicht jedoch falsch gewesen sein.

Die qualitative Analyse bewertet die gleichen Spielszenen wie die quantitative Analyse. Allerdings weitet sich der Blick über die eigentliche Aktion hinaus. Ziel der qualitativen Analyse ist es mannschafts- und gruppentaktische Handlungen zu analysieren und im Kontext des jeweiligen Spielsystems zu bewerten. Neben der eigentlichen Handlungen wird auch betrachtet, wie die Spielsituation entstanden ist und welche neue Situation aus der Handlung resultiert. Im Rahmen der qualitativen Analyse werden nur auffällige Aktionen betrachtet. Letztlich entsteht eine kleine Anzahl an Szenen, die entweder eine optimale oder eine stark verbesserungswürdige Aktion zeigen. Diese Szenen können für die Schulung Deines Teams genutzt werden.

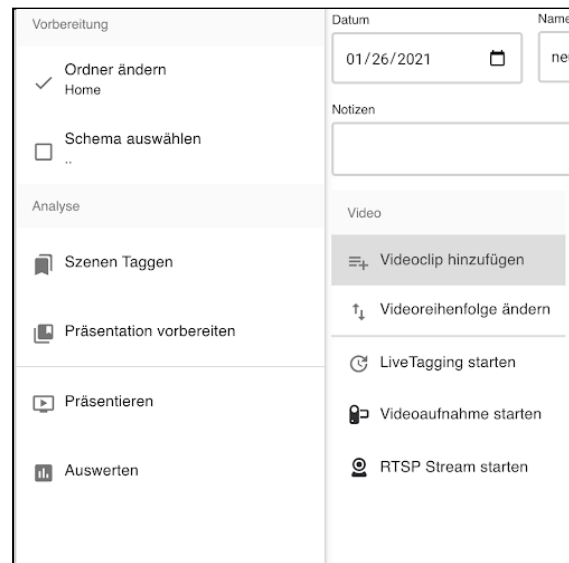
Erste Schritte mit ATHLYZERcoach

Damit Du die Prinzipien der Videoanalyse in ATHLYZERcoach anwenden kannst, musst Du eine Analyse vorbereiten. Im folgenden Abschnitt wollen wir Dir zeigen, was Du dafür tun musst und welche Optionen Du hast.

Videos sind die Grundlage jeder Analyse. Klicke in einer Bibliothek auf eine bereits bestehende Analyse oder aber in der linken Spalte auf “Neue Analyse” um auf die Startseite einer Analyse zu gelangen.



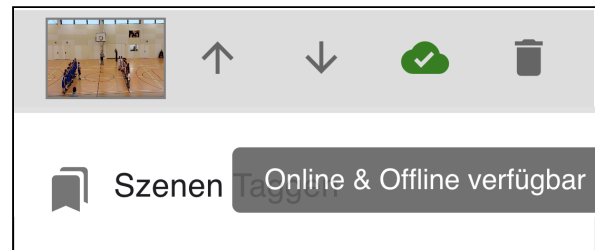
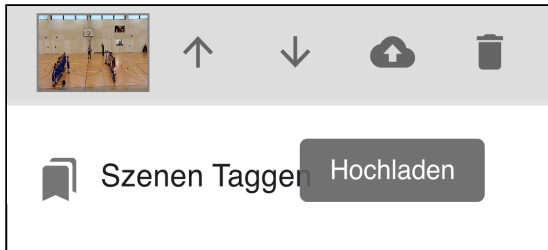
Erstelle eine neue Analyse über den Button “Neue Analyse”. Du wirst direkt auf die neue Analyse weitergeleitet. Rechts siehst Du, wo Du für das Einfügen eines Videos klicken musst.



Ein Video einzufügen ist sehr einfach: Klicke auf “Videoclip hinzufügen” und wähle das Video auf Deinem Gerät aus. Du kannst jedes Videoformat in ATHLYZERcoach verwenden. Sollte ein Videoformat nicht kompatibel sein, wird es durch ATHLYZERcoach automatisch kopiert und konvertiert - Dein Originalvideo wird nicht verändert! Du kannst einer Analyse beliebig viele Videos zuordnen.

Hast Du Deine Videos zur Analyse hinzugefügt, werden diese im Hintergrund automatisch für einen Upload und das vernetzte Arbeiten vorbereitet (Konvertierung auf 720p und .mp4-Format für den Upload). Du kannst den Fortschritt oben rechts in der orangenen Leiste beobachten. Wenn Du nicht vernetzt arbeiten möchtest, kannst Du jederzeit auf die Anzeige klicken und mit einem Klick auf den Stop-Button den Prozess unterbrechen. Willst Du das Video in unsere Cloud hochladen, muss das Video konvertiert sein. Für den Upload musst Du aktiv auf das “Cloud-Symbol” klicken.

Was heißt vernetztes Arbeiten in ATHLYZERcoach?



Wir möchten Dir dazu ein kleines Beispiel geben: Du arbeitest in einer Analyse auf Deinem Desktop-PC zuhause. Unterwegs oder am Spielfeldrand möchtest Du aber Deiner Mannschaft Videosequenzen zeigen. Hast Du das Video in unsere Cloud hochgeladen, kannst Du die Sequenzen problemlos mit ATHLYLZERcoach auf einem Tablet zeigen.

Wie funktioniert das?

Das ist ganz einfach: Wenn ein Video fertig konvertiert ist, lädst Du es in die Cloud hoch, sodass das Video online verfügbar ist. Die Verfügbarkeit erkennst Du an dem "Cloud-Symbol". Ist es grün, ist das Video sowohl online als auch offline verfügbar, zeigt der Pfeil nach unten, ist das Video nur online verfügbar. Du kannst das Video aber aus dem Internet auf Dein Gerät streamen oder downloaden. Zeigt der Pfeil nach oben, ist das Video nur offline verfügbar und Du kannst es in die Cloud hochladen. Ist das Symbol rot, hat die Analyse zwar ein Video, aber nur auf einem anderen Gerät, von wo aus dieses Video noch hochgeladen werden muss.